



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

259 (15.10.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45844)

# General-Anzeiger



30 der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Habische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Abdruck: „Journal Mannheim.“

Bearbeitet von:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Haß,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Interenten-Theil:  
Karl Appel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 259. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### Sozial-Konservativ!

! Karlsruhe, 13. Oktober.

Heute Nachmittag hat in der Festhalle die Landesversammlung der badischen konservativen Partei stattgefunden; wenige Stunden später wurde im Eintrachts-Saal eine vom freisinnigen Wahlverein einberufene Protestversammlung abgehalten. Beide Versammlungen waren zahlreich besucht und da auf beiden viel über die Mittel, die Menschheit der allgemeinen Glückseligkeit zuzuführen, gesprochen und den Reden lauter Beifall zu Theil wurde, so werden wohl die Veranstalter fest davon überzeugt sein, daß der von ihnen beabsichtigte Zweck vollkommen erreicht worden ist.

Würde es sich nur darum handeln, den Veranstaltern der beiden Versammlungen zu einem solchen Gefühl der Befriedigung zu verhelfen, so könnte man es einfach bei der Feststellung der Thatfache bewenden lassen, daß sie zahlreiche Zuhörer fanden, die sich belehren lassen wollten, oder sich vielleicht auch nur so stellten, als ob es ihnen um Aufklärung zu thun gewesen sei. Damit dürfte aber doch den konservativen Parteiführern nicht gebilligt sein; sie wollten „Geschichte“ machen und sich dem Volke als die Retter in der Stunde der Gefahr erweisen. Sie müssen wohl glauben, daß das Volk sich jener Partei zuwenden werde, welche am meisten verspricht, und obgleich sie diese Taktik bei den Sozialdemokraten verwerflich finden, haben sie doch in ihrer heutigen Versammlung Alles Mögliche und manches Unmögliche versprochen, um sich den Zulauf der Wähler zu sichern. Der innere Feind spielte dabei eine große Rolle, nur schienen sich die Veranstalter der konservativen Landesversammlung noch nicht ganz klar darüber, wer denn eigentlich der zu bekämpfende Feind sei. Während Herr Dr. Dertel aus Leipzig, dem die Aufgabe zugewallen war, das konservative Programm zu entwickeln, die Sozialdemokratie in heftigster Weise angriff, hielt Herr Hofprediger Stöcker eine Rede, mit der die Sozialdemokraten zufrieden sein können, denn der Herr Hofprediger fand in jeder einzelnen sozialdemokratischen Forderung ein „gesundes Körnlein.“ Er bekämpfte zwar auch die Sozialdemokratie, er sagte sie aber, wegen der „gesunden Körnlein“ so zart an, daß man sein Kommen und Reden für völlig überflüssig hätte halten können, wenn nicht zum Schlusse ein rhetorisches Brillantfeuerwerk gegen die Juden seine Rede gekrönt haben würde. Und es ist höchst bezeichnend für den Geist der konservativen Landesversammlung, daß sie Herrn Stöcker erst an jener Stelle demonstrativen Beifall spendete, wo er sich feierlichst zur Fortführung der Judenhege verpflichtete, wie sie auch dem Leipziger Redner jubelte, als er von den „Seitenlodern“ der Hausrer sprach.

Die badische konservative Partei will alle ihre verfügbaren Kräfte sammeln, um sich einen größeren Einfluß auf die Landesangelegenheiten zu sichern. Dagegen läßt sich vom parteipolitischen Standpunkte nichts einwenden; eine jede Partei erstrebt die möglichst weitgehende Verbreitung ihrer Grundsätze, eine jede Partei sucht die Zahl ihrer Anhänger zu vermehren. Warum sollte bei diesem Wettbewerbe um die Stimmen der Wähler die konservative Partei zurückbleiben wollen? Das wäre Selbstaufopferung, denn eine Partei, die sich den Tagesfragen gegenüber untätig verhält, gibt sich selbst auf und wird vom Volke aufgegeben. Es ist also ganz natürlich, daß die konservative Partei auf den Plan tritt, wenn sie sich stark genug fühlt; aber es kommt auch hier auf die Art des Auftretens an und wie der Ton die Musik macht, so kennzeichnet bei den Parteien das Programm ihre Stellung im Staatsleben, und es wird ihre Stärke und somit ihr Einfluß durch den Inhalt dieses Programms, zu dem sie sich bekennen, bedingt.

Auf der heutigen Landesversammlung haben von badischen Konservativen die Herren Frhr. v. Stockhorner und Graf Douglas in der Form einer kurzen Begrüßung ein Programm entwickelt. Wir wollen nicht behaupten, daß an dem, was sie versprochen, sich der Meister des Stils zeigte, wir wollen uns nur mit dem beschäftigen, was diese beiden Herren sagten. Und was sie sagten, Klang nicht herausfordernd, wenigstens beide Herren betonten, daß die konservativen Grundsätze allein im Stande sind, die soziale Gefahr zu beschwören. Auch Frhr. v. Mantuffel,

der Vorsitzende der konservativen Reichstagsfraktion, der schon tiefer in die konservativen Prinzipien einbrang, legte sich eine wohlthuende Reserve auf, was wir gern anerkennen wollen. Der Leipziger Redner, Dr. Dertel, der daraufhin in einer großangelegten Rede, die im Ganzen als ein treffliches Vortragsstück anerkannt werden muß, das konservative Programm entwickelte, erging sich schon viel freier. Nun kam Herr Stöcker. Das Publikum war überrascht, als es aus seinem Munde eine Verherrlichung des Sozialismus vernahm; es wurde ungeduldig, als Herr Stöcker eine längere volkswirtschaftliche Auseinandersetzung über Smith, Malthus und Ricardo zum Besten gab; man lächelte, als der Herr Hofprediger die Sozialdemokratie den „natürlichen Sohn“ des Liberalismus nannte und gab sich schließlich einer herzhaften Begeisterung hin, als Herr Stöcker — ganz nach der Manier eines Schauspielers, der sich einen guten Abgang sichern will, — am Ende seiner Rede über das Judenthum herfiel. Hatten schon die volkswirtschaftlichen Erörterungen des Herrn Hofpredigers bewiesen, daß er sich die Sache recht leicht machen wollte, so muß konstatiert werden, daß er mit den ganz allgemein gehaltenen Anschuldigungen wider das Judentum ganz auf das niedrige Niveau eines nur nach dem Beifall der Menge haschenden Agitators gesunken ist.

Und nun die Frage: „Will die badische konservative Partei nach den Reden der Herren v. Stockhorner, v. Douglas und v. Mantuffel beurtheilt werden, oder haben diese Herren sich in ihren Reden nur deshalb so zurückhaltend und gemäßig gezeigt, weil sie wußten, daß der demagogische Theil des konservativen Parteiprogramms von Herrn Hofprediger Stöcker besser, als von ihnen, besorgt werden könnte? Ist die absprechende Charakteristik, welche Herr Stöcker vom Liberalismus entworfen hat, ein Theil des konservativen Programms und sollen die Angriffe des offiziellen Parteiorgans auf die badische „religionsfeindliche“ nationalliberale Partei zum konservativen Parteiprogramm erhoben werden?“ — Die konservative Parteileitung in Baden wird sich hierauf die Antwort ertheilen müssen und sie wird sich nicht hinter den Ausführungen der von auswärts verschriebenen Redner verbergen können. Nicht die nationalliberale Partei ist es, welche eine unabweisende Antwort auf diese Fragen erwartet; das badische Volk will wissen, was es von der konservativen Partei zu halten und zu erwarten hat. Die liberalen Wähler der beiden im Reichstag sitzenden konservativen Abgeordneten aus Baden sind zur Stellung der Fragen berechtigt und von ihrer Beantwortung hängt die Parteigestaltung im Großherzogthum Baden ab!

#### \* Die Kirche und die Sozialdemokratie.

3. den langjährigen Buchhalter einer hiesigen Aktien-Gesellschaft da ihr ein in der ganzen Stadt verbreitetes Gerücht zur Kenntnis gekommen war, der Mann habe der Gesellschaft 40,000—100,000 M. unterschlagen. Der Chef des Geschäfts, ein hiesiger Kaufmann von 3000 Mark und der Vertheiler des „Mannheimer Journal“ (Mannheim) hat sich katholische wie die protestantische Kirche in diesem Falle die Gemeinsamkeit ihrer Interessen und ihrer Verpflichtungen; die Orthodoxie wie der Protestanteneinigen stimmen darin überein, daß auch von kirchlicher Seite zur Abwehr der drohenden Gefahr, zur Bekämpfung der Noth und der Unbildung der Massen, zur innigeren Verbindung der Gemeindeglieder mehr als bisher gesehen müsse.

Wie die bürgerliche Gesellschaft und die Staatsformen, muß die siegreiche Sozialdemokratie auch die Kirche, den Kultus und die religiösen Anschauungen umgestalten. Es kann der Sozialdemokratie nichts helfen, daß sie, ob aus Unfähigkeit oder aus Furcht die Schilderung ihres Zukunftsstaates ablehnt, denn dies ist Allen klar, daß mit ihren Grundsätzen weder die moderne Gesellschaft, noch irgend eine der christlichen Kirchen vereinbar sind. Noch so oft und noch so laut mag sie erklären, daß sie die Religion für eine Privatsache halte, sie wird die Kirche immer für ihre unverdächtige Feindin halten und, wie in der ersten französischen Revolution, zu vernichten suchen. Die Hoffnung, daß die Sozialdemokratie nach dem Umsturz der Monarchien und der Abschaffung des Eigenthums vor den Altären zurückweichen werde, daß es möglich sein könnte, der Bewegung einen theokratischen Zug zu geben, hegt jetzt Niemand mehr. Je weiter und freier sich der sozialistische Gedanke entwickelt, um so rückhaltloser offenbart er auch seine Feindseligkeit gegen

die Kirche. Prahl er doch schon mit dem Austritt seiner Arbeiter-Bataillone aus der Kirche. Es ist, wie die „National-Ztg.“ hervorhebt, die Nothwehr, welche die Kirche wie den Staat zu sozialen Maßregeln, Versuchen, Verbesserungen treibt. Wenn sich die Kirche ihres Ursprungs erinnert, so steht sie in ihren Anfängen neben dem Wunder der Offenbarung die soziale Frage als mächtigste Kraft zu ihren Gunsten thätig. In den Armen, den Sklaven und Freigelassenen, den Wittwen und Waisen hat sie ihre ersten Bekenner gefunden. Hand in Hand ging in ihrer Entwicklung Brüderlichkeit und Glaube, die Lehre wurde durch Thaten der Liebe bekräftigt. Die Glaubensgemeinde ist zugleich eine Genossenschaft in Arbeit und Leben. Bis in das achtzehnte Jahrhundert hinein erstreckt sich die Wohlthätigkeit, die Fürsorge für die Kranken und die Armen, die wirtschaftliche Aktion der Kirche. Erst seit der erstaunlichen Entwicklung des modernen Fabrikwesens und der Umwandlung aller Arbeit durch die Maschinen hat die Kirche ihre Wirksamkeit auf das Wirtschaftsleben der Völker verloren. Nicht die Gesetze des Staates, der überall glaubenslos, in kirchlichen Sinne, geworden ist: die Bewegung der Dinge, die Erfindungen, das Wachsthum des allgemeinen Wohlstandes, die Anhäufung der Massen an einigen Hauptpunkten des Verkehrs und der Thätigkeit haben sie aus ihrer früheren einflussreichen Stellung verdrängt.

Aber wird die Kirche im Stande sein, auch nur ein durchführbares, allgemein anerkanntes Programm für ihre Thätigkeit in der sozialen Frage aufzustellen? Das Beispiel Belgiens, wo ihre Partei seit einer Reihe von Jahren herrscht und dennoch nicht das Geringste in der Verbesserung der Arbeitergesetzgebung gethan hat, soll ihr nicht vorgehalten werden. Es handelt sich um die Thätigkeit der Kirche auf kirchlichem Gebiete. Was kann sie hier als Gesamtheit, von der Leistung des einzelnen Geistlichen abgesehen, thun? Kräftiger als früher mag sie gegen die Trunksucht vorgehen, zur Gründung von Arbeiterheimstätten, Kindergärten und Hospitälern das Ihrige beitragen, in kleineren Gemeinden den genossenschaftlichen Geist fördern und all' den Maßregeln und Einrichtungen, mit denen jetzt der Staat, der Wohlstand und die Bildung den arbeitenden Klassen so bereitwillig entgegenkommen, ihre Unterstützung durch Wort und That, durch Ermahnung und Warnung leihen. Aber darüber hinaus wird keine kirchliche Aktion mehr reichen. Die sozialdemokratischen Massen sind den kirchlichen Formen und Anschauungen innerlich entwachsen. Die katholische Geistlichkeit Belgiens hat auch nicht einen Strike verhindern können; nicht einmal in dem klassischen Lande des Katholizismus, in Spanien, hört man von Erfolgen des Klerus gegenüber der fortschreitenden republikanisch-sozialistischen Bewegung. Die christlich soziale Partei, die sich, wie die „Nat.-Ztg.“ mit Recht betont, in einigen protestantischen Städten aus den verschiedensten und nicht immer lautersten Elementen zusammensetzt, hat sich der Schlagwörter der Sozialdemokratie bemächtigt und den Wähler und Massenhauf in giftiger Weise schären muß. Theile: Im Friedrich Barbarossa, den alten grüß und Blücher, welche von Balkhal herab mit Stolz auf den lebenden Helden Rolke schauen, wie er die Deutschen zum Kampfe gegen die Franzosen führt. Der zweite Theil versteht uns in Rolke's Lager bei Sedan, Vertreter der einzelnen deutschen Stämme rühmen des großen Schlachtenlenkers unsterbliche Verdienste um's Vaterland — da trifft die Freudenbotschaft ein, daß Napoleon gefangen ist! Alle schaaren sich jubelnd um den Offizier, der die freudige Kunde gebracht und das Stüd schließt, wie „Balkenstein's Lager“ (dem es nachgebildet ist) mit einem Wechselgesange auf die deutsche Nation und ihre großen Führer. Das Nachspiel nimmt speziell Bezug auf Rolke's bevorstehenden Ehrentag: die Germania des Niederwalde, umgeben von den 12 Walküren, bekrönt die Bäume des Feldbergs mit einem Lorbeerkranz. Die Dichtung ist im Verlag von Breitkopf u. Härtel (Leipzig) erschienen.

Johann Strauß verlor, wie es heißt, auf merkwürdige Weise einen ganzen Act seiner neuesten, schon sexta gestellten Partitur von „Ritter Bogman“. Strauß beauftragte seinen Diener vor einiger Zeit, alte Manuscripte zu verbrennen, vielleicht wurde der dritte Act dabei mitverbrannt, vielleicht ist er auch bei der Ueberführung von Schönau nach Wien verloren gegangen.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a. M. Overturhaus 14. Okt.: „Fidelio“. — 15.: Schauspiel der Frau Pauline Lucca: „Der schwarze Domino“. — 16.: „Violetta“. „Buddenbröck“. — 17.: Lustspiel der Frau Pauline Lucca: „Die Africaner“. — 18.: „Das Bildchen des Eremiten“. — 19.: „Carmen“. — 20.: „Don Juan“. — Schauspielhaus 14. Okt.: „Für Corporal“. — 15.: „Die Wiederwärtige“. „Bermischte Anzeigen“. — 16.: „Der Volkstanz“. — 17.: „Folkstanz“. — 18.: „Zum ersten Male“. „Die Daubenerker“. — 19.: „Die Daubenerker“. — 20.: „Für Corporal“.

Maria Stuart in Paris. Im Chateau-d'Or-Theater, welches jetzt Theatre historique heißt und von einer Ge-



Amthliche Anzeigen

Schankung

Die Bornehme der gefe... lichen Impfung in der Stadt Wonnheim betr.

Wir fordern die Eltern der im Jahre 1889 und früher geborenen...

Schließlich bemerken wir noch, das an den beiden Endterminen...

Handelsregister-Einträge. No. 1. 46,054. Zum Handelsregister...

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Handelsregister-Einträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

III. Anfindigung. Auf Antrag der Beteiligten...

Zagerbuch No. 1164. 47 Nr 13,76 am Ader in der...

Schankung

Die Auffüllungsarbeiten des für den demnächstigen neuen...

Reflektanten auf diese Arbeiten wollen ihre Angebote verschlossen...

Besondere Bedingungen können in den Dienststunden bei unter...

Öffentliche Zerkelung. In Folge richtiger Verfügung...

Besetzungsantrag. Die von der an unbestimmten Ort abwesende...

II. Jansverigerung. Aus dem Nachlass des Pr...

Aufforderung. Alle Ansprüche an den Nachlass...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrage des Herrn...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 15. Okt. 1890.

Zagerbuch No. 1165. 31 Nr 77,99 am Ader in...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 16. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr und...

1 Bismio, 1 Parthe Schafe, Siesel und Sautoffel für Herren...

Öffentliche Versteigerung. Am Mittwoch, den 15. d. M.

8 Kipptische, 5 gefasste Ofen...

Versteigerungs-Anzeige. Donnerstag, 16. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr...

Arion Wonnheim. (Hermann'scher Männerchor.)

Volapükaklub. Mitte Oktober a. c. eröffnen wir einen neuen Anfangskursus...

Sesang-Berein „Sora“. Dienstag Abend 9 Uhr Probe.

Sesangverein Eintracht. Dienstag Abend 9 Uhr Probe.



Schellfische, Cablian, Seezungen, Turbot, Aukern und Summer.

Frische Sendung Krammetsvögel Theodor Straube N 3, 1 Cde.

Hasen Braten von R. 1.50 an Ragout per Pfd. 60 Pfg.

Rehe Schlegel in allen Größen, Vorderfleisch per Pfd. 75 Pfg.

Cablian, Soles, Turbot's, Zander, Rheinhechte, Schleien, Sprotten, Südlinge.

Blaufelchen Cabliau frisch eingetroffen bei Morig Mollier Nachfolger.

Muscheln. Große Ostsee-Blau-Muscheln per 100 St. N. 1.50.

Kinder-Milch bei bester Trodenkulturation pro Lit. 25 Pfg.

Reste Buxkin u. Kammergarne zu Hosen u. ganzen Anzügen...

Auf gute 2. Hypothek ca. 25000 Mk. gesucht.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

Aufruf!

WDeutschland rühet sich, den Tag zu feiern, an welchem der Generalfeldmarschall Graf von Moltke...

Der dem Sinne unseres Volkes genügt es nicht, den 28. October 1880 durch Festrede und Festhude...

Im Anschlusse an obigen Aufruf und überzeugt, das die Bewohner Wonnheims nicht zurückbleiben...

Selbst die kleinsten Beiträge sind willkommen, denn nicht allein die Spende der Städte Deutschlands...

Das Lokal-Comite. 1. Hl. Dr. Theodor, Anwalt, O 3, 3.

Das Central-Comite. Im Anschlusse an obigen Aufruf und überzeugt...

Bekanntmachung. Von heute ab beträgt bei der Reichsbank...

Allg. Versorgungs-Anstalt. Im Anschlusse an die Bekanntmachung...

Müller-Engelhardt, T 5, 13, 1 Treppe.

Pianino's, Flügel etc. von Bechstein, Schwecsten, Jbach, Schölmayer...

A. Donecker, O 2, 9.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...





# Van Houten's Cacao.

**Bester — Im Gebrauch billigster.**

**1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen  
feinster Chocolade**  
Überall vorrätig. 84484

**Tricot-Kinder-Kleidchen**  
**Grosse Posten** 87700

sind in den neuesten und geschmackvollsten Ausführungen in selten reichhaltiger Auswahl, für jedes Alter passend, eingetroffen und empfehlen wir besonders eine Parthie für Mädchen im Alter von 5—14 Jahren zu enorm billigen Preisen.

**Gebrüder Lindenheim**  
Planken, E 2, 17 Mannheim Planken, E 2, 17.

**Gebirgsbodenstoffen** 88109

empfehle in großer Auswahl  
**Joppen**  
**Havelocks**  
**Reisemäntel**  
**Hohenzollermäntel**  
**Knabenjoppen**  
zu billigen festen Preisen.

**Georg Fischer,**  
E 2, 1, Planken.

**Wilh. Ritzinger**  
Jahntechniker  
**Mannheim**  
wohnt jetzt  
**P 2, 4**  
2. Stock.  
84289

**Zurückgesetzte**  
**Glacéhandschuhe**  
zu sehr ermässigten Preisen. 87770

**Wilhelm Ellstaetter,**  
Kunststrasse, N 3, 7/8.

**Tricot-Tailen**  
in allen Farben und Größen  
von Mt. 1.—, 1.75, 2.40 an und höher.

**R. Jacoby** F 2, 5. **Tricot-Tailen.** **R. Jacoby** F 2, 5.

**Tricot-Tailen**  
in allen Farben und Größen  
von Mt. 1.—, 1.75, 2.40 an und höher. 88188

**Weinpressen**  
von R. 52.— an mit  
**Traubenmühlen**  
in großer Auswahl  
vorrätig. 88119

**J. Weisfelder** in Mannheim,  
K 2, 7.

**Stannend billige Möbel,**  
polirt und gefirnischt, Bettung,  
Matrassen, Schränke, Haus- u.  
Küchengeräte, Leppich, Spiegel,  
Regulatoren, Nähmaschinen für  
Schneider und Schuhmacher, 2  
Dezimallmaagen, bei 88788

**J. Vollathel, J 2, 7.**

**A. Ciolina Specialität A. Ciolina**  
Kaufhaus. Kaufhaus.

**Schwarzen Waaren.**

Durch Aufnahme aller Neuheiten habe mein Lager für bevorstehende Saison wieder auf das Größartigste sortirt und bietet dasselbe bei billigsten Preisen die denkbar größte Auswahl als:

Cachemire, Foulé, Cheviot, Crêpe, gestreiften Fantasiestoffen, Broche's, Damassé's, Croisé, Diagonal, Chevron, Gran de Poudre, Tuchen, abgepasste gestickte Kleider etc.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. Hochachtung  
**A. CIOLINA.**

**Große Auswahl**  
in vorgezeichneten Stickereien  
auf Reinen und Stramin etc.  
empfehle zu billigen Preisen 88180

**L 12, 7 1/2** **Frik Bibel L 12, 7 1/2.**

**E. Schröder, E 3, 15**  
empfehle unter meinem reichhaltigen Lager  
**In- und ausländischer Parfumerien**

**Sachet Pulver**  
zum Parfümieren der Wäsche  
**neueste Parfumes**  
**Crème Simon**  
gegen unreine Haut  
**Eau de Lys**  
**Pasta Mack**  
für Bad und Toilette  
**Eau Philothrix**  
und andere Kopfwascher  
**Puder und Schminken**  
aller Art. 87187

**Tageslicht-Reflectoren.**

**Anerkannt praktische Neuheit.**  
Vermöge dieser einfachen und billigen Einrichtung werden  
**während des Tages**  
dunkle Gaden, Schaufenster, Büreau's, Treppenhäuser  
und Fabrikräume 86408  
**taghell**  
erleuchtet. Kostenvoranschlag und Prospect gratis.  
Alleiniger Vertreter für Gaden und die Pfalz:  
**Otto Herm. Ross, Installationsgeschäft, G 2, 13.**

**JACOB EBLER F 3, 8.**

**Gänzlicher Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Geschäfts um jeden annehmbaren Preis.  
NB. Laden zu vermieten. Ladeneinrichtung zu verkaufen. 87902

**Die weltbekannte**  
**Bettfedernfabrik**  
**Gustav Lustig, Berlin S 10,**  
versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantiert neue, vorzüglich füllende  
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.  
Halbdaunen, das Pfd. R. 1.20,  
helle Halbdaunen, das Pfd. R. 1.75,  
beste Ganzdaunen, das Pfd. R. 2.75.  
Von diesen Daunen genügen  
3 Pfd. zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet.

Im Anfertigen von Polster-  
geheulen Divan's u. s. w. empfiehlt  
sich den Herren Ladengeh.  
88049 Ed. Blum, N 7, 2.  
Reparaturen an Stühlen u. s.  
w. werden sofort ausgeführt.

Im Anfertigen u. Weihen  
nähen empfiehlt sich 87256  
**Marie Vollinger,**  
Q 3, 1, 3. St.

Zum Waschen, Bügeln u. s.  
ohne Glanz wird angenommen.  
87283 L 12, 9b.

Zum Waschen und Bügeln  
wird angenommen. 86158  
O 4, 3, Dinterh. 2. St.

**Die neuesten Promenadeschleier**  
**Brautschleier**  
empfehle 87510  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**

**Ideal der Hausfrauen.**

Anerkannt beste Putzpräparate der Welt, die sich durch Einfachheit,  
Reinlichkeit und rasche Wirkung auszeichnen, sind  
**Messing-Putz für Messing, Kupfer, Blech etc.**  
**Silber-Putz für Gold, Silber etc.**  
von **Dr. B. Landmann, Frankfurt.**  
Preis in Blechbüchsen zu 10 und 25 Pfg., in Packeten zu 10 und 20 Pfg.

**Verkaufsstellen in Mannheim:**  
Jul. Gullinger & Co., G 2, 2. C. Pfefferkorn, P 3, 1. Fr. Becker, D 4, 1.  
Ludwig & Schmitt, O 4, 3. Chr. Tauber, E 2, 13. Jacob Hül, M 2, 9.

Bitte ausdrücklich in Material-, Colonial- und Speerwaaren-Handlungen:  
**Messing- oder Silber-Putz-Mittel von Doctor B. Landmann**  
zu verlangen, weil sonst minderwertige Waare abgegeben werden könnte. 85984

Täglich von Mittags 5 Uhr an  
**frische Buttermilch**  
per Liter 8 Pfennig. 87995  
**Mannheimer Molkerei**  
Mündel & Beckbrod an der Lutherkirche.

**Schirme**  
in Seiden, Halbsiden, Gloria u.  
Flanella in altbekannter Güte u. zu  
billigen Preisen empfiehlt 87574  
H. Engelmann, auf der Messe  
Bude Nr. 138 u. im Laden G 4, 10.  
Überzieh- u. Reparaturarbeiten u. dgl.

**Modes.**  
**Damen- und Kinder-Hüte**  
werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer  
dem Hause. 87508  
**B 2, 10. Gretchen Buser. B 2, 10.**

**Kein Husten mehr!**

Als bestes Schuttmittel bei Husten,  
Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, ja sogar  
Athemnoth gelten heute unstrittig die be-  
rühmten, ärztlich empfohlenen und allge-  
mein im Gebrauche befindlichen  
**F. W. Gütlich's**  
**Zwiebelbonbons.**

Zu kaufen in mit obiger Schutzmarke versehenen Beuteln à 10  
und 20 Pfg. bei:  
88130  
Herrn Wegger, L 4, 7; Nic. Wal, Neckarstraße, ZD 2, 2  
in Mannheim; Peter Winkler in Karlsruhe; Daniel Schamber  
in Dersheim; Jac. Schotter in Reisk; C. F. Spiegel-  
halter in Waldhof; H. Gruber in Weinheim.

**Brenn-  
Materialien.**

Stückreichen Fettschrot,  
gemischene und gefichte Anst-  
kohlen,  
belle Raack Anthracitkohlen,  
Kustschmiedekohlen,  
Braunkohlen-Brickens,  
Racke B,  
Holzkohlen,  
Tannenholz, gespalten,  
Bündelholz,  
alle Sorten Scheitholz,  
Suchen-Abfallholz à R. 1.20  
per Ctr.  
empfehle zu bekannt billigen  
Preisen 81014

**Friedrich Grohe,**  
K 2, 12/14 K 2, 12/14  
Kohlen- und Holzhandlung.  
Telephon No. 436.

Pariser Gummiartikel,  
sowie alle vorfindenden Gummi-  
waaren liefert preiswerth und  
diskret C. Dreßler. 87029  
Gummiabrit, Berlin C, 25.  
Catalog gratis unter Couvert.